



Sichere Bindung – Sicheres Wesen

Eine Übersicht wie Wesenssicherheit entsteht

aktualisiert

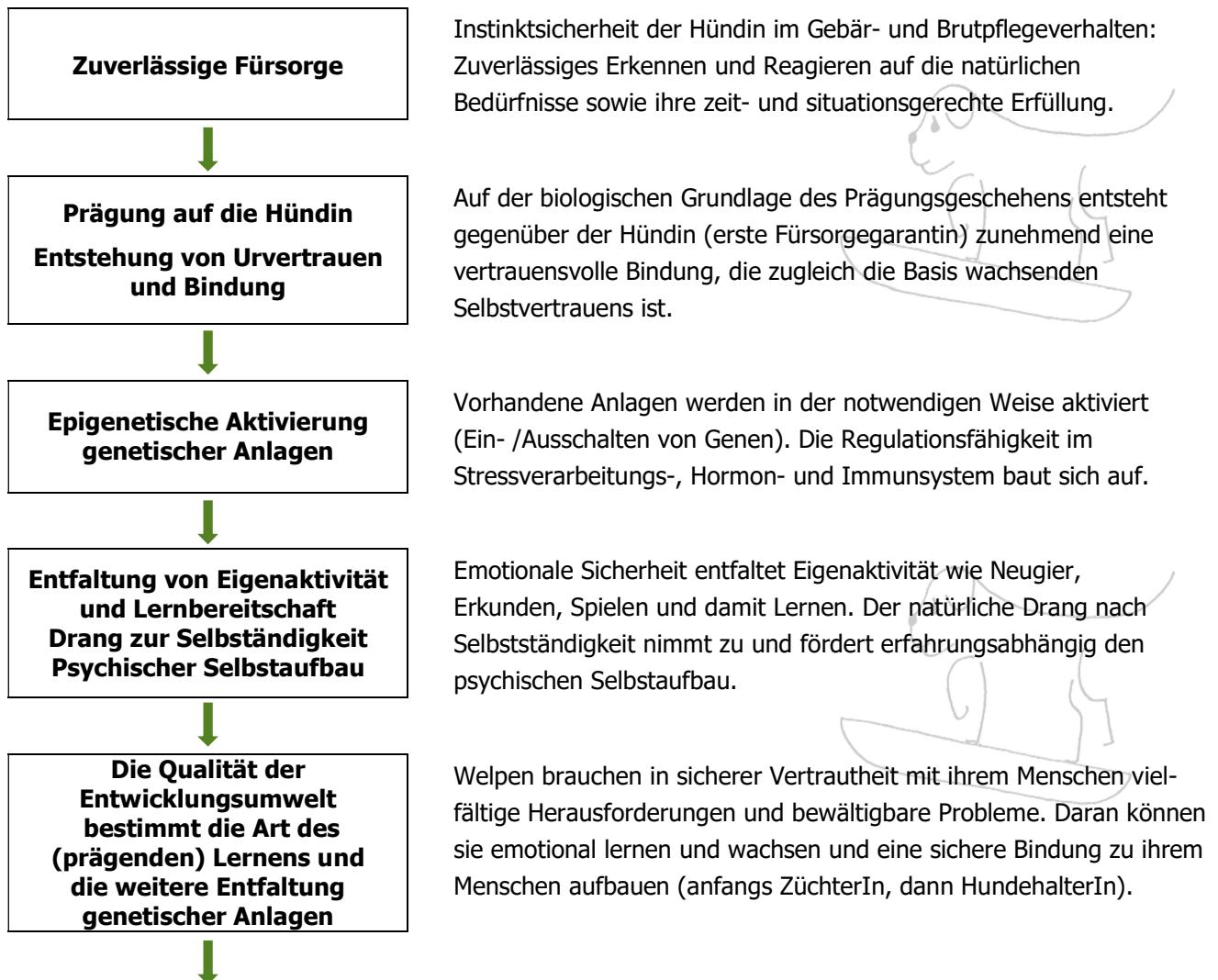
aktualisiert

Von Heinz Weidt, Dina Berlowitz, Dr. sc.nat. Andrea Weidt

© KYNOLOGOS AG (August 2016 / September 2019)

Hier sind in einer Übersicht stichpunktartig grundlegende Entwicklungsschritte zum Verhalten und Wesen des Hundes zusammengestellt. Entscheidend ist die Einsicht, dass die psychische Entwicklung unserer Welpen elementar von der Qualität ihrer Brutfürsorge abhängt. Damit sind nicht nur die naturgemäss notwendigen Fürsorgeaktivitäten einer instinktsicheren Hündin gemeint. Auch die menschliche Fürsorge während der Aufzucht und nach der Übernahme eines Welpen, hat entscheidenden Anteil daran, wie sich sein Wesen entwickelt. Die Entfaltung der genetischen Anlagen durch epigenetische Regelvorgänge und die Bindungsqualität sind dabei aufs Engste miteinander verbunden (*Die Umwelt hat ihre Hand am genetischen Schalter!*). Dabei geht es nicht etwa um ein eher schädigendes Überbehüten, sondern um das Vermeiden unbedachter emotionaler Vernachlässigung. Diese besteht meistens darin, dass die vertrauensvolle innere Verbundenheit zu seinem Menschen mangels gemeinsamer Aktivitäten und kooperativer Problembewältigung viel zu kurz kommt (anfangs ZüchterIn, dann HundehalterIn). Gerade darin liegt das, was Welpen wirklich brauchen, aber ohne böse Absicht oft nicht bekommen.

Wir wünschen dazu gute Ein- und Aussichten.





**Prägung auf den Menschen
Bindungsaufbau zu ihm (erst
ZüchterIn, dann HundehalterIn)**

Aufrichtige, lustvolle und feinfühligke Umgangsformen gegenüber den/dem Welpen lassen den Menschen zum weiteren zuverlässigen Fürsorgegaranten werden.

**Vielfältiges Erleben von
Selbstwirksamkeit**

Durch Eigenaktivität etwas bewirken zu können und bewältigbare Probleme zu lösen sowie Unsicherheit in Sicherheit zu wandeln sind wesentlich am psychischen Selbstaufbau beteiligt! Diese Selbstwirksamkeitserfahrungen machen innerlich stark.

**Lernen und Aufbau
elementarer Eigenschaften**

Das wichtigste Lernen besteht nicht im Beibringen einzelner Fähigkeiten (z.B. Sitz, Platz, Fuss) sondern im Aufbau elementarer Eigenschaften: Selbstsicherheit, Zielstrebigkeit, Durchhaltevermögen, Problemlöseverhalten, Stressverträglichkeit (Resilienz), Lern- und Arbeitsfreude, soziale Kompetenz, und Frustrationstoleranz.

**Erfahrungsabhängige
Entwicklung grundlegender
Regulationsfähigkeiten**

Im Welpenalter stellen sich nahezu alle körpereigenen Regelprozesse dauerhaft für das weitere Leben ein. Entscheidend für das Wesen ist die frühe Grundeinstellung der emotionalen Regulationsfähigkeit – das angemessene Aktivieren und situationsgerechte Herunterregeln der verhaltenssteuernden Gefühlszustände.

**Positive Bewältigung der
Pubertät**

Wie die sensible Phase im Welpenalter, erfordert auch die Pubertät einen wissenden und kompetenten Umgang: Ansprüche reduzieren, Klarheit, Konsequenz und Ruhe im Umgang. Belastenden Stress, Übererregung, Trennung und Fremdbetreuung vermeiden. Je sicherer die Bindung ist – und damit die emotionale Regulationsfähigkeit – desto besser kann die Pubertät überwunden werden.

**Sicheres Wesen
Psychisches Leistungsvermögen
Psychische Widerstandskraft
(Resilienz)
Emotionale Stabilität**

Ein sicheres Wesen ist die tragende Säule für eine gelingende Hundehaltung und erfolgreiche Hundezucht. Daran ist die epigenetische Weitergabe wichtiger Grundeinstellungen in die nächste(n) Generation(en) erheblich beteiligt. **Der Aufbau einer sicheren Bindung hat daher auch eine generationsübergreifende Wirkung auf das Wesen unserer Hunde!**

Zu diesem Themenbereich halten unsere Autoren und Referenten als Schrittmacher seit Jahrzehnten eingängige Seminare und haben dazu richtungsweisende Schriften verfasst.

Weitere Informationen unter www.kynologos.ch, Rubriken „[Wissen aktuell](#)“ und „[Seminare](#)“.